

sondern Gott gab mir den *spiritus intelligentiae*, wie er einst den Propheten den *spiritus prophetiae* gab, so daß ich die Geheimnisse der Heiligen Schrift aufs klarste verstehen kann, die sie prophezeien“ ¹⁾. Von allen zeitgenössischen Äußerungen über Joachim stimmt das mit seiner eigenen Auffassung von seiner *intelligentia spiritalis* am besten überein. Durch Adam von Perseigne scheint auch Radulf von Coggeshall mehr als andere von Joachims besonderer Denkweise begriffen zu haben: Seine Apokalypsen-Erklärung zeige, wie das Alte Testament mit dem Neuen „konkordiere“, wenn man die Chroniken beider Zeiten sorgsam vergleiche; solange das Gesetz der Beschneidung dauerte, solange werde die *gratia evangelica* dauern, entsprechend den sieben im Alten Testament geschlossenen, im Neuen geöffneten Siegeln und den sechs Verfolgungen erst der Hebräer, dann der Christen; deren fünfte ist die Eroberung des Heiligen Landes durch Saladin und seine Nachfolger, die sechste — nach der Ausbreitung des Evangeliums zu allen Völkern — die Verfolgung durch den Antichrist. Wie lange aber nach dessen Überwindung die Zeit des sechsten Siegels mit der Auferstehung der Toten und der Beginn des siebten Siegels mit der ewigen *glorificatio* der Heiligen währen wird, das — sagte Joachim — weiß Gott allein. Seine Behauptung oder „Meinung“ über den Antichrist stellt auch Radulf von Coggeshall, der darüber anders denkt, dem Urteil der Nachwelt anheim: *successores nostri certius dijudicare poterunt*.

Aus größerer Entfernung von Joachim, ohne die vertraute Nähe seiner persönlichen Wirkung, scheint man demnach das Besondere, das Ungewöhnliche in Joachims Denkweise von früh an deutlicher und kritischer erfaßt zu haben als in seinem Umkreis, und die größere Schulung in der theologisch-dogmatischen Tradition verschärfte die Kritik. Das härteste Urteil aber über Joachims Denken und über seine Person, mißtrauisch bis zu persönlicher Diffamierung, fand D. Jean Leclercq in einer leider nur fragmentarisch überlieferten Predigt G a u - f r i d s v o n A u x e r r e , die er 1948 ohne Kommentar veröffentlichte ²⁾. Erörtert wurde sie seitdem noch nicht. Sie bedarf allerdings einer genaueren Datierung und einer eindringlichen Interpretation, um

¹⁾ Radulphus de Coggeshall, Chron. angl. ed. J. Stevenson (1875) S. 68: *respondit se neque prophetiam neque conjecturam neque revelationem de his habere; sed Deus, inquit, qui olim dedit prophetis spiritum prophetiae, mihi dedit spiritum intelligentiae, ut in Dei spiritu omnia mysteria sacrae Scripturae clarissime intelligam, sicut sancti prophetae intellexerunt, qui eam olim in Dei spiritu ediderunt*.

²⁾ J. Leclercq, *Analecta Monastica* 1 (Studia Anselmiana 20, 1948) 200.